

Hof Angelfluh

- 1743 Heinrich Ludwig Hofer-Furrer *1720 (5.12.6): Gült ab Angelfluh. Er ist ein Sohn von Jakob Alois Hofer-Sigrist *1671 (4.27.5). Weil Heinrich Ludwig nur eine Tochter Marianna *1744 (6.23.1) hat und später um 1790 ein Enkel des Jakob Hofer *1671 auf der Angelfluh erscheint, lautet die Gült auf Angelfluh von 1743 eher nicht auf den andern Heinrich Ludwig Hofer-Holenwäger *1700 (5.10.4), der verheiratet ist und keine Nachkommen hatte; dieser wiederum ist der Sohn des Johann Ludwig Hofer-Bossart *1666 (4.27.3).
- 1780 Johann Ulrich Muggli ist wahrscheinlich Besitzer der ganzen Angelfluh.
- 1785 Ulrich Muggli stirbt. 1786 und 1788: Sein Sohn Johann Düring Muggli ist Besitzer der Angelfluh. 1791 verweist dieser ins Ausland.
- 1790 Johann Ulrich Hofer-Knüsel *1757 (6.18.13) hat eine Gült ab „halbem Theil Angelfluh“ (Angelfluh Ost), gekauft 1790. Dieser J. Ulrich Hofer ist ein Sohn des Niklaus Josef Hofer-Sigrist *1708 (5.12.1). Ebenso ist Franz Josef Hofer *1755 (6.18.12) ein Sohn dieses Niklaus. Franz Josef Hofer, der Bruder von Johann Ulrich erwarb
- 1795 eine Gült auf Angelfluh West, sodass beide Teile im Besitz von Hofer kamen. Josef und Ulrich sind beide Enkel von Jakob Alois *1671. Auf Angelfluh Ost folgen nach Johann Ulrich drei Söhne: Alois *1797 (7.30.2), Kaspar *1812 (7.30.8) und Josef *1815 (7.30.10). Auf Angelfluh West bleibt Franz Josef *1755, ledig, bis zu seinem Tode 1830.
- 1829 Gült ab Angelfluh Ost auf die drei Brüder Alois, Kaspar und Josef.
- 1829 Teilungsvertrag: Alois Hofer-Bucher *1797, übernimmt die Angelfluh-Ost.
- Auskauf der beiden anderen Brüder Kaspar und Josef. Kaspar Hofer-Sager *1812 zieht 1863 nach Sentibühl, 1883 nach Rüeggiswil, 1891 auf Hochrüti. Josef Hofer-Scherer *1815 zieht als Schreinermeister nach Luzern.
- 1830 Die Erben des Franz Josef Hofer +1830 auf Angelfluh West verkaufen an Schreinermeister Walther Hofer-Lötscher *1797 (7.23.8). Dieser wiederum verkauft im selben Jahr Angelfluh West an Alois Muggli (dem älteren). Walther ist ein Sohn des Theodorich Johann Josef Xaver Hofer-Sigrist *1746 (6.18.6). Walther hat drei Töchter.
- 1847 kauft Walther Hofer das „Flühli“ und verliert es 1 Jahr später im Konkurs.

- 1833 errichtet Alois Hofer *1797 eine Prioritätsgült auf „halbe Angelfluh“.
- 1844 Konkurs des Alois. Die halbe Angelfluh wird versteigert und gelangt an Jost Sigrist. Seine beiden Söhne, Alois *1832 (8.69.2) und Josef Hofer-Zimmermann *1839 (8.69.5), ziehen nach „Burgweidli“ 1859, Kurzenfohren 1870 und Tannenboden 1884. Seit dem Jahre 1844 ist die Angelfluh nicht mehr im Besitze von Hofer.